

Remscheid, 30. Juni 2026

Pressemitteilung / Einladung an die Presse

Demonstration gegen Sozialabbau am 4. Juli in Remscheid: „Sozialstaat verteidigen heißt Widerstand leisten!“

Sehr geehrte Damen und Herren
der örtlichen und regionalen Medien,

vom **1. Juli bis zum Beginn der Sommerferien** finden in **14 Städten in Nordrhein-Westfalen** Protestaktionen gegen geplante Einschnitte im Sozialstaat statt.

Auch in **Remscheid** rufen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sowie soziale Initiativen zu einer öffentlichen Kundgebung auf:

-  **Ort:** Alleestraße, Höhe Zange (bei der Sparkasse)
-  **Datum:** Samstag, 4. Juli
-  **Beginn:** 14:00 Uhr
-  **Auftakt / Sammlung:** ab 13:00 Uhr

Worum es geht

Die Proteste richten sich gegen aktuelle politische Debatten und Vorhaben, die auf Einsparungen bei:

- **Renten**
- **Pflege**
- **Gesundheitsversorgung**
- **sozialen Leistungen**

abzielen.



Nach Einschätzung der Gewerkschaften droht eine Entwicklung, in der die Lasten einseitig auf die breite Bevölkerung abgewälzt werden – während gleichzeitig strukturelle Ungleichheiten bestehen bleiben.

Zentrale Kritikpunkte

Im Mittelpunkt stehen Fragen, die derzeit viele Beschäftigte und Familien bewegen – und die vor Ort bewusst zugespitzt werden:

- **KRANK? – ZU TEUER?**
Beschäftigte dürfen nicht für strukturelle Probleme im Gesundheitssystem verantwortlich gemacht werden.
- **GESUNDHEITSSYSTEM? – KRANK GESPART?**
Zu wenig Personal, schlechte Arbeitsbedingungen und schlechte Finanzierung in den Krankenhäusern. Gesundheit ist keine Ware – Schluss mit Profit auf Kosten von Menschen!
- **8 STUNDEN? – ZU WENIG?**
Der Achtstundentag ist keine Verhandlungsmasse, sondern ein hart erkämpftes Recht.
- **1. MAI? – KANN WEG?**
Arbeitnehmerrechte und gewerkschaftliche Errungenschaften stehen zunehmend unter Druck.
- **BIS 70 ARBEITEN? – UND DANN ARMUT?**
Längere Lebensarbeitszeiten ohne sichere Renten bedeuten steigende Altersarmut.
- **HÖHERE BEITRÄGE? – WENIGER LEISTUNG?**
Rente, Pflege, Krankheit... - Die Bevölkerung soll mehr zahlen, bekommt aber weniger zurück – das untergräbt Vertrauen in den Sozialstaat.



- **SUPERREICHE? – IMMER REICHER?**

Vermögenskonzentration wächst weiter, während Umverteilung kaum stattfindet.

- **TARIFBINDUNG? – ENTBEHRLICH?**

Der Rückgang von Tarifverträgen schwächt Löhne, Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung.

Kontext der Proteste

Kritisiert wird insbesondere:

- die geringe Besteuerung hoher Einkommen und Kapitalerträge
- die zunehmende Entlastung großer Vermögen
- die Verlagerung staatlicher Finanzierungslasten auf Beschäftigte und Familien

Zugleich wenden sich die Protestierenden gegen eine öffentliche Debatte, in der Beschäftigten pauschal unterstellt wird, sie seien „zu teuer“, „zu oft krank“ oder „nicht leistungsbereit“. Diese Darstellung verkennt die Realität in Betrieben und Pflege, Industrie, Handel und öffentlichem Dienst.

Ziel der Aktion

Die Proteste verstehen sich als **Auftakt für eine breitere Bewegung** im Bergischen Land und darüber hinaus – für:

- einen starken Sozialstaat
- gute, tarifgebundene Arbeit
- soziale Sicherheit im Alter
- eine gerechte Verteilung von Lasten und Vermögen

Vor Ort stehen **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Interviews** zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie zur Berichterstattung begrüßen zu dürfen.



Stadtverband Remscheid